



Verhandlungsschrift
über die
ordentliche SITZUNG des
GEMEINDERATES

Am **10.06.2010**

in Stanzach, Sitzungszimmer

Beginn: **20:00** Uhr

Die Einladung erfolgte am **04.06.2010**

Ende: **21:45** Uhr

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**

Vizebürgermeisterin **Hildegard Falger**

die Mitglieder des Gemeinderates

1. GV. **Eduard Köck**

2. GV. **Mag. Christian Gruber**

3. GR. **Bernd Fuchs**

4. GR. **Martin Gapp (Ersatz)**

5. GR. **André Koch**

6. GR. **Otto Kärle**

7. GR. **Peter Haider**

8. GR. **Christoph Friedle**

9. GR. **Hansjörg Falger**

ANWESEND WAREN AUSSERDEM: **Schriftführer Frank Kerber, Mathias Gamper, Manuel Falger, Josef Sprenger, Bernd Singer;**

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN: **Patrick Gamper, Jeanette Matthees;**

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vorsitzender: Bürgermeister **Außerhofer Hanspeter**

Die Sitzung war öffentlich
Die Sitzung war beschlussfähig

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 06.05.2010 sowie der Tagesordnung;
2. Beschlussfassung über die Erweiterung und Finanzierung des Musikprobelokales
3. Ansuchen von Falger Burkhard um Vergütung eines Teiles der Kanalbenützungsgebühr wegen einem Wasserschaden
4. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Pkt. 1 Genehmigung des Protokolls vom 06.05.2010 sowie der Tagesordnung

Das Protokoll vom 06.05.2010 ist jedem Gemeinderat schriftlich mit der Einladung vom 04.06.2010 zugegangen, auf eine Verlesung wird daher verzichtet.

11 Ja

Die Tagesordnung wird genehmigt.

11 Ja

Pkt. 2 Beschlussfassung über die Erweiterung und Finanzierung des Musikprobelokales

Bgm. Außerhofer verteilt Planskizzen über den geplanten Umbau. Er erläutert anhand einer Kostenaufstellung die geplante Finanzierung.

Bgm. Außerhofer ist überzeugt, dass der geplante Umbau günstiger ausfallen wird.

Gr. Fuchs hat sich die Finanzierung angeschaut und aufgeschlüsselt. 80 % kommt von der Gemeinde bzw. vom Land und 14 % kommen von privaten Sponsoren und der Musikkapelle Stanzach. Gr. Fuchs fragt wie man die Finanzierung von Projekten in Hinkunft mit anderen Vereinen gestaltet.

Bgm. Außerhofer erläutert, dass zwischen den Vereinen im Dorf kein Neid bemerkbar ist.

Gr. Gapp erklärt, dass der Umbau im Feuerwehrhaus bzw. der Bergrettung von den Vereinen selber getragen wurde.

Gv. Köck erklärt, er habe sich bei anderen Kapellmeistern erkundigt. Der Höchststand an Mitgliedern der Musikkapelle Stanzach wurde bereits vor einigen Jahren mit 40 Mitgliedern erreicht. Derzeit umfasst die MK Stanzach ungefähr 35 Mitglieder. Er ist nicht gegen die Musikkapelle glaubt aber nicht, dass der Umbau in dieser Form sein muss. Er kann sich durchaus einen Ausbau des Fuchszimmers vorstellen. Der Bedarf für einen Zubau ist zu hinterfragen. Gr. Köck glaubt, dass die Hälfte der Mitglieder der Musikkapelle Stanzach nicht für den Zubau ist.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass die Lösung mit dem Fuchszimmer in den vergangenen Jahren mehrmals überlegt, aber nicht für sinnvoll befunden wurde.

Vzbgm. Falger erklärt, dass im Fuchszimmer keine WC Anlage und Heizung vorhanden ist. Schwere Ausrüstungsgegenstände müssen umständlich manipuliert werden.

Gr. Kärle erklärt, dass das Fuchszimmer ein rohes Zimmer ist und sonst gar nichts. Bei einem Zubau, der zwar mehr kostet, sind die Mitglieder der MK Stanzach sowie alle dazugehörigen Ausrüstungsgegenstände an einem Platz.

Gv. Köck erklärt, dass eine Lösung angeboten wird. Der Platzbedarf ist primär nicht gegeben. Es haben in den vergangenen Jahren ca. 47 Musikanten Platz gehabt und derzeit haben ca. 35 Mitglieder mit Schlagzeug plötzlich zu wenig Platz. Für Gr. Köck gibt es wichtigere Projekte in den nächsten Jahren.

Gr. Koch erklärt, dass das Probelokal nicht im Budget ist. Man muss im Fall der Realisierung auf jeden Fall einen Nachtragshaushalt beschließen.

Gr. Falger Hansjörg würde eine konkrete Summe festsetzen, die auch erreicht werden kann und nicht EUR 190.000,-- nennen, die eh nicht gehalten werden können.

Gr. Friedle hat sich in den vergangenen Tagen intensiv mit dem Innenausbau beschäftigt. Er hat mit dem Musikhaus Kirstein in Schongau gesprochen. Wenn man möchte, könnte man den

Innenausbau komplett selbstständig realisieren. In Pinswang wurde durchaus viel Eigenleistung erbracht und es probt nebenbei auch ein zusätzlicher Verein. Der Innenausbau der Fa. Fox Holz ist eine absolute Profiausbaustufe.

Gr. Falger Hansjörg würde den Betrag für die Gesamtkosten auf EUR 160.000 reduzieren.

Gr. Koch befürchtet, dass bei einem öffentlichen Bau die Kosten immer überschritten werden.

Gv. Mag. Gruber bleibt bei seinem Standpunkt, dass die Gemeinde den Rohbau übernimmt. Er versteht die Uneinsichtigkeit der Vereinsführung nicht. Er spürt von dieser Seite überhaupt keine Kompromissbereitschaft.

Gr. Haider erklärt, dass er als Bauausschuss nicht bereit ist, zu verhandeln, wenn die Kosten bereits erreicht sind.

Gv. Mag. Gruber schlägt vor, dass man der Musik empfehlen könnte, einen Antrag für den Zuschuss Innenausbau zu stellen. Die Gemeinde stellt der Musikkapelle beispielsweise EUR 20.000,- zur Verfügung und den Rest macht die Musikkapelle selber. Den Betrag für den Rohbau trägt die Gemeinde (EUR 60.000,- Bedarfszuweisungen, EUR 70.000,- Eigenmittel).

Am Ende der Diskussion einigt man sich auf folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Umbau des Musikprobelokales laut Plan vom Architekturbüro Walch. Das Gebäude wird in Richtung Parkplatz um ca. 8 Meter erweitert. Die veranschlagten Kosten für das Gebäude ohne Inneneinrichtung und ohne Fußboden betragen bis zu EUR 130.000,-. Diese Kosten trägt die Gemeinde. Die Finanzierung erfolgt über EUR 60.000,- Bedarfszuweisung und EUR 70.000,- Gemeindeeigenmittel. Im Falle eines Antrages der Musikkapelle Stanzach ist der Gemeinderat bereit, bis zu 30 % der Kosten der Inneneinrichtung, max. jedoch eine Summe von EUR 20.000 beizusteuern.

7 Ja

4 Nein (Falger Hansjörg, Fuchs, Gapp, Köck)

Pkt. 3 Ansuchen von Falger Burkhard um Vergütung eines Teiles der Kanalbenutzungsgebühr wegen einem Wasserschaden

Bgm. Außerhofer verliest das Schreiben des Herrn Burkhard Falger vom 29.12.2009 und erklärt, dass der Wasserschaden durch einen Wasserrohrbruch verursacht wurde.

Es wird für 2009 der Durchschnitt der letzten 3 Jahre verrechnet und vorgeschrieben. Für die restliche Menge muss Falger nur die Wassergebühr, nicht aber die Kanalbenutzungsgebühr bezahlen.

11 Ja

Pkt. 4 Anträge, Anfragen und Allfälliges

Tschernobylkinder

Der Gemeinderat erklärt sich bereit, eine Spende in der Höhe von EUR 400,- dem Verein „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“ zu tätigen

Abholzung im Ortsteil Rauth

Gr. Falger Hansjörg erkundigt sich über die Holzarbeiten im Ortsteil Rauth.

Bgm. Außerhofer erklärt, wenn Bäume auf Gemeindegrund die Anwohner im Gemeindegebiet beeinträchtigen, können diese nach Rücksprache mit der Gemeinde entfernt werden. Dafür ist der Brennholzpreis zu entrichten, die Äste müssen aufgeräumt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingebracht werden, dankt Bgm. Außerhofer für die konstruktive Sitzung und beendet um 21:45 Uhr.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung vom genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat